

Dienstag den 16. Septemb. 1806, (wenn es die Bitterung zuläßt,) werde ich die Ehre haben,  
mein diesjähriges letztes Feuerwerk abzubrennen,

unter dem Titel:

Die unerwartete  
**Erscheinung in der Luft,**  
oder das  
**eigentliche Feuerwerks = Kunststück.**

Noch alle Jahre zielte mein äußerstes Bestreben dahin, am Schluß des Feuerwerksjahres ein ganz besonders sehenswürdiges Feuerwerk abzubrennen, um eines Theils sowohl andurch für die den Sommer hindurch von einem hochansehnlichsten und verehrungswürdigsten Publikum mir geschenkte Gnade, gütigen Zuspruch und unterstützenden Wohlwollen einigermaßen meinen innigsten Dank abzustatten, als auch andern Theils eben dieser bisher genossenen Gnade und gütigen Zutrauens des hochgeschätztesten Publikums andurch auch auf künftiges Jahr mich würdig zu machen, somit durch das Bewußtseyn der allgemeinen Zufriedenheit trostvoll überwintern zu können.

Ich habe daher auch zu gegenwärtigen letzten Feuerwerk dieses Jahrs lauter solche Vorstellungsstoffe gewählt, von denen ich im vorhinein überzeugt bin, daß sie meinen beabsichtigten Zweck vollständig entsprechen, und mir den ungetheilten Beyfall der verehrungswürdigsten Zuseher erwerben werden.

Dies um so gewisser zu erwecken, nehme ich zum Grundsatz an, sowohl bey dem Parterrefronten, als auch hauptsächlich bey der Dekorazion von der bisher gewöhnlichen Art der Vorstellungen durch planke Zeichnungen nach Ähnlichkeit abzuweichen, und ein ganzes Feuerwerk dergestalt zu bearbeiten, daß die mehreren Fronten, vorzüglich aber die Dekorazion aus lauter eigentlichen Feuerwerks = Kunststücken zusammengesetzt bestehen sollen, mithin dem geneigtesten Publikum auch einmal ein Kunstfeuerwerk im ganz eigentlichen Verstande, nebst einigen kleinen pantomimischen Unterhaltungen dargestellt werde.

So mühsam, als kostspielig die Bearbeitung eines Feuerwerks von der Art ist, eben so vertrauensvoll hoffe ich auf dessen glückliche Wirkung, andurch die volle Zufriedenheit und das ungetheilte Zeugniß des hochgeschätztesten Publikums einzuärndten, daß so was ganz in der Idee neues, prachtvoll und künstlich schönes im Feuerwerke noch nicht aufgeführt worden.

Hochgeehrtestes Publikum! bin ich so glücklich dies Zeugniß von ihnen zu verdienen, so sind meine Wünsche erfüllt, und Sie schenken mir andurch einen trostvollen Winter, mit der belebenden Hoffnung bey künftigen eintretenden Frühling abermals auf Dero gnädige Unterstützung und gütigen Zuspruch rechnen zu können.

Da übrigens der größte Theil gegenwärtigen Feuerwerks eine Zusammensetzung aus lauter Feuerwerks = Kunststücken ist, so würde eine genauere Beschreibung davon, nicht nur viel zu weitwendig werden, sondern vielmehr die Erwartung der verehrtesten Zuseher täuschen oder irreführen, ich muß daher ein verehrtestes Publikum um die gütige Nachsicht bitten, daß ich für diesmal alle weitwendige Beschreibung unterlasse, und vertrauensvoll auf Dero so oft erprobtes Zutrauen in mein Versprechen nur platterdingen die Benennungen der sechs vorkommenden Fronten und der Hauptdekorazion vorläufig bekannt mache.

**E r s t e F r o n t e.**

**Die Raufcher, oder die Seltenheit im Feuerwerke.**

Eine ganz aus Brillant, und sehr schönen chinesischen Feuerwerk bestehende Fronte.

**Z w e y t e F r o n t e.**

**Mein innigstes Gefühl.**

Durch den reinsten Brillant und Kollorittfeuer ausgedrückt.

**D r i t t e F r o n t e.**

**Die Feuer = Arkaden.**

Ein wahres Kunststück in Brillantfeuer.

C 15384  
1. Kartens

**V i e r t e F r o n t e.**

**Die Schönheit des Arabesken im Feuer, oder mein Dankopfer.**

Luststücke aller Gattungen mit dem ausgesuchtesten Koloritfeuer vereint, werden eine sehenswürdige Schönheit darstellen.

**F ü n f t e F r o n t e.**

**Alles in Bewegung.**

Ist ne sehenswürdige Zusammensetzung der eigentlichen Feuerwerksstücken.

**S e c h s t e F r o n t e.**

**Einpantomimische Unterhaltung, oder des Mephistophiles Zaubertheater.**

Diese Fronte stellt ein vollständiges mit Logen versehenes Theater vor, auf dessen Parterre u. erhabenen Siben Mephistophiles, mit der Medea und Magara als Schüllerin seiner Zauberkünste den von Teufeln sichtbarlich aufzuführenden Gaukelwerken zu sehen, wobey in dem Seitenparterre das Orchester mit mehreren sichtbarlich musizierenden Blüthengebläse zu gewiß nicht weniger Unterhaltung zu sehen seyn wird. Dierauf folgt

**Die Dekorazion.**

**Die unerwartete Erscheinung in der Luft, oder das eigentliche Feuerwerkskunststück.**

Diese Vorstellung soll also ihrem Titel gemäß ein unerwartetes Feuerwerks-Kunststück seyn, folglich den Zuseher überraschen? Eine nähere Beschreibung hiervon wäre also zweckwidrig? Ich kann also zu vorläufiger Beruhigung des geschätztesten Publikums hiervon nur so viel melden, daß diese Dekorazions-Vorstellung von den bisher üblichen Dekorazionen ganz verschieden, und weder eine geometrische noch perspektivische Gebäudes- oder Gartenvorstellung, folglich ein ganz besonders neue Feuerwerks-Idee ist, die eben dieser Neuheit wegen um so sehenswürdiger seyn wird, da sie aus einer Sammlung von mehr als 32 Feuerwerks-Kunststücken von sehr beträchtlicher Größe besteht, und ihrer Reichhaltigkeit des Feuers unübersehbarer Schönheit der einzelnen Theile und des Ganzen, vorzüglich aber der jeder bisher gegebenen Beleuchtungs-Dekorazion weit übersteigenden Feuergröße wegen den ungetheilten Beyfall und das allgemeine Zeugniß einer der sehenswürdigsten Ausführungen im Feuer gewiß behaupten wird.

Während Umlegung der Frontengerüste wird mit allen Gattungen von Luststücken abgewechselt werden.

Den vollständigen Beschluß aber meiner diesjährigen Feuerwerks-Unterhaltungen wird ein donnerndes Kriegsgeräusch machen, und mich einem verehrtesten Publikum auf künftiges Frühjahr anempfehlen.

In Ansehung der Retour und Versicherungs-Billetes hat es bey der nämlichen Ordnung, wie im letzten Feuerwerk sein Verbleiben.

**A n m e r k u n g.**

Es hat sich schon bey mehreren Feuerwerken der Umstand geäußert, das 'Übelgesinte', außer dem Pratter verschiedenen Partheyen Feuerwerks-Versicherungs-Billetes mit dem Vorwand verkauften, daß mit diesen Versicherungs-Billetes in das Feuerwerk passiret werden könne; da nun der eingeführten und hohen Orts genehmigten Anordnung gemäß, diese ledige Versicherungs-Billete, ohne dabey habenden Kasse-Billete, keinen Eintritt in das Feuerwerk verschaffen, so wird hiemit jedermann gewarnt, sich durch Erlaufung derley ledigen Versicherungs-Billete nicht übervorthellen zu lassen, weil jedes Versicherungs-Billet, wenn kein Kasse-Billet dabey ist, bey dem Eintritt in das Feuerwerk zurückgewiesen wird.

---

Beym Eintritt zahlt die Person mit Ausnahme der Vorreiter und Kutscher	. . . . .	24 fr.
Auf der ersten Gallerie	. . . . .	1 fl. 12 fr.
Auf der zweyten Gallerie	. . . . .	24 fr.
Kinder bis 9 Jahre, wenn jemand Erwachsener mit ihnen gehet, sind sowohl bey dem Eintritt, als auf der Gallerie frey.		

Nach Erforderniß wird in dem Prater ausgiebig aufgesprizet werden.

Zur größter Bequemlichkeit sind sowohl Eintritts- als Gallerie-Billete zu bekommen. Im Tabakgewölbe zur weißen Schwanne, in der Kärntnerstraße No. 1107. bey Hrn. Anton Spreizhoffer, dann im Tabakgewölbe unter den Tuchlauben im Seiperrhoffe No. 460. bey Hrn. Johann Reich.

**Kasper Stumer,**

K. auch k. k. priv. Kunst- und Luftfeuerwerker im Prater.

Seute, wenn es die Bitterung zuläßt, werde ich die Ehre haben mein  
dießjähriges

## erstes Feuerwerk

unter dem Titel:

Das

# erwünschte Wiedersehen abzubrennen.



J.N. 321/15

In dem verstorbenen Winter habe ich meine Kräfte und Kenntniße aufgebothen, den Eintritt der schon lange ersehnten schönen Jahreszeit mit einem prächtigen Feuerwerke zu beginnen, um dadurch meinen verehrungswürdigsten Gönnern zu zeigen, wie sehr ich das Glück Ihre Huld und Gnade errungen zu haben, empfinde, und zu schätzen weiß. Alle meine Bemühungen und Arbeiten sollen einzig und allein nur dahin zielen, meinen Dank für den mir bisher erwiesenen Beyfall mit einem Feuerwerke zu erwiedern, welches der Jahreszeit angemessen, und allgemeines Vergnügen verschaffen soll. Ich widme demnach meinen Höchsten und hohen Gönnern in der angenehmen Hoffnung, daß ich auch dieses Jahr auf die den edlen Bewohnern der hiesigen Kaiserstadt angeborne, und bey jeder Gelegenheit bewiesene edelmüthige Unterstützung der Künstler sicher rechnen könne, ein Feuerwerk, welches sich an Reichthum des Feuers, und Schönheit der Zeichnung gewiß auszeichnen wird. Welchen edlern und erhabenern Gegenstand könnte ich wohl bey einem Publikum, das die Gaben der Natur so sehr zu schätzen und zu verehren weiß, wählen, als die Natur selbst. Die Natur in ihrem erhabensten Glanze darzustellen, habe ich im gegenwärtigen Feuerwerke versucht, wie sehr mir dieser Versuch gelingen werde, wird mir der zu erringen hoffende Beyfall erweisen.

Das Feuerwerk besteht aus fünf Fronten und einer Haupt-Decoration, wovon  
die erste Fronte

als Eingang zum gegenwärtigen Feuerwerke eine Brillanfronte ist, welche theils aus fixen, theils aus beweglichen Feuerwerkskörpern besteht, und wird sich vorzüglich durch ihr reines Funkenfeuer, durch ihre östern und raschen Veränderungen auszeichnen.

Zweyte Fronte.

Die erste Freude.

Ich habe für diese Fronte eine Zeichnung gewählt, die gewiß den Beyfall von allen jenen, die mich mit ihrem Besuche beehren werden, erhalten soll. Die mannigfaltigsten Quirlen in den hellsten und reinsten Collorit mit einer Glorie gekrönt, machen diese Fronte aus-

### Dritte Fronte.

Diese Fronte ist aus dem schönsten Brillant-Feuer zusammen gesetzt, wird sich durch die öfteren Veränderungen, und durch die immer zunehmende Größe an Feuer besonders auszeichnen, und am Ende einen der schönsten Dessains darstellen.

### Vierte Fronte.

#### Die Cascaden,

oder der feuerige Wasserfall, welcher in der Mitte dieser Fronte auf beyden Seiten von mehreren Fontainen umgeben, angebracht ist. Diese Fronte wird eines der schönsten Bilder der Natur darstellen, und gewiß die größte Zufriedenheit auf sich ziehen.

### Fünfte Fronte.

#### Die neue Rose.

Daß ich bey der Bearbeitung dieses Feuerwerkes weder Mühe noch Kosten sparte, um meinen Gönnern eine angenehme Ueberraschung zu verschaffen, wird mir der zu erringende Beyfall dieser Fronte erweisen.

### Die Haupt-Decoration

#### Die Blumen-Gallerie.

Eine Beschreibung dieser Haupt-Decoration zu machen, das herrlich Schöne der Zeichnung, das majestätische und anmuthige der Baukunst dieser kolossalischen Gallerie läßt sich nicht wohl mit Worten entsprechend ausdrücken; daher glaube ich genug und alles zu sagen, wenn ich versichere, daß das Auge meiner wertheften Gönnern in unendlichen Perspektiv verliert ein Prachtgebäude erblicken wird, das ein Meisterstück der Baukunst genennet werden kann, und um so mehr sehenswürdig seyn wird, da die in diesen Pracht-Gallerien angebrachten Vasen mit dem mannigfaltigsten Collovit-Feuer beleuchtet, den herrlichsten Anblick gewähren werden.

Während Umlegung der Fronten-Serüste wird häufig mit allen Gattungen Luftstücken abgewechselt werden.

Den gänzlichen Beschluß macht eine prachtvolle Kanonade.

---

Beym Eintritt zahlt jede Person mit Ausnahme der Vorreiter und Kutscher	1 fl. — kr.
Auf die erste Gallerie	3 fl. — kr.
Auf die zweyte Gallerie	1 fl. 30 kr.

Kinder bis 9 Jahre sind sowohl bey dem Eintritt als auf der Gallerie, wenn Jemand Erwachsener mit ihnen geht frey.

Kasper Stuer,  
kais. königl. priv. Kunst- und Luftfeuerwerker.

Heute, (wenn es die Witterung zuläßt), werde ich die Ehre haben mein  
diesjähriges

erstes Feuerwerk abzubrennen,

unter dem Titel:

V I V A T!

Die alles erquickende Frühlings-Sonne scheint uns

w i d e r i m

F r i e d e n.

Verehrungswürdigstes Publikum! voll des Vertrauens auf den im jüngst verfloffenen Jahre mit so ausnehmender Güte mir geschenkten gnädigen Zuspruch und ungetheilten Beifall eröffne ich meine diesjährige Laufbahn mit diesem in seinem Stoff und Bearbeitungsart ganz besonderen auf die gegenwärtige Frühlingszeit, und Umstände anspielend bearbeiteten sehr prächtigen Kunstfeuerwerke.

Die bei diesem Feuerwerke vorkommenden allegorischen Vorstellungen werden für den Zuseher so überraschender, und unterhaltend seyn, da ich mit Anstrengung aller Feuerwerks- und Zeichnungskunst den Zweck ganz andurch erreicht zu haben hoffe, daß ich das anmuthige und erquickende des Frühlings, mit dem höchst erfreulichen des schon so lang gewünschten, und nun eingetretenen alles beglückenden Friedens anschaulich vereiniget habe.

Je größer, erhabener, und interessanter dieser Feuerwerksstoff ist, je mehr bestrebe ich mich solchen so zu bearbeiten, daß es der Ausführung weder an Schönheit, Niedlichkeit, Pracht, und Neuheit das Mindeste mangle, noch weniger aber ein verehrungswürdiges Publikum in ihrer billigen Erwartung über die anpassende Ausführung sich getäuscht finden könne. Dahero nehme ich mir die Freiheit, sowohl ein höchstes, hohes und verehrungswürdigstes Publikum gehorsamst einzuladen, mit der feyerlichen Zusicherung, daß dieses Feuerwerk nicht nur für Jedermanns Auge ohne Ausnahme sehr reizend und unterhaltlich, sondern auch der innern Empfindung bis zur Wonne ganz entsprechend seyn werde.

Erste Fronte.

Der Jedermann willkommenene Aufruf.

Eine sehr prächtige theils fixe, theils bewegliche Brillantzeichnung eröffnet dies festliche Feuerwerk, welche nach einigen Abänderungen endlich in einem Aufruf übergeht, für dessen Echo mir der erfolgende ungetheilte Beifall bürget.

Zweyte Fronte.

Die Ausföhnung der Friedensgöttinn mit dem Kriegsgott.

Eine überaus niedliche Zeichnungsfronte im gewähltesten Farben Feuer stellet hier einen prächtigen Hayn von Palmbäumen vor, welchen durch Kunstwerk mit verschiedenen kriegerischen Trophäen ausgezieret, und mit Frühlingsbunten-Gebängen verberlichtet, die Friedensgöttinn und der Kriegsgott zum glücklichen Ort ihrer endlichen Ausföhnung gewählt haben; auch wirklich erscheinen beide Götter in dem prachtvollen Mittel dieses Hayns, wo die Friedensgöttinn das vom Kriegsgott empor gezückte Schwerdt zum Zeichen der Ausföhnung sichtbarlich entzwei bricht, und zum Beweis des hergestellten Friedens den Dehlzweig hoch empor schwinget.

Dritte Fronte.

Die in einen Feuerregen übergehende Kaskaden.

In der schönsten symmetrischen Ordnung wird eine sehr große Reihe vielfältiger mit beweglichen niedlichen Kaskaden versehenen Springbrünne einen sehr reizenden Anblick im schönsten Funkenfeuer darstellen, worauf endlich nach mehreren Abwechslungen das Ganze in einen überaus großen sehenswürdigen so beliebten Feuerregen übergehen und mir gewiß den allgemeinen Beifall erringen wird.

Vierte Fronte.

Die Empfindung aller Patrioten über den von unserem allergnädigsten Landesfürsten geschlossenen Frieden.

Diese ist eine der niedrigsten Zeichnungsfronten, wobei sich die Zeichnung und angebrachte Farbmischung ganz ausnehmend anempfehlen werden, ich hielt es mir auch

zur Pflicht, alles anzuwenden, um die Ausführung der Würde des Gegenstandes nach Möglichkeit entsprechend zu machen, um mir das allgemeine beruhigende Zeugniß zu erwerben, daß ich durch diese Fronte die wahre — patriotische Empfindung der verehrungswürdigsten Zuschauer nicht nur vollständig ausgedrückt, sondern auch mit möglichster Pracht — Reiz — und Schönheit dem Auge anschaulich dargestellt habe, dabero auch ich mich einer weiteren näheren Beschreibung geflissentlich enthalte, um mir bei dem verehrungswürdigsten Publikum das Verdienst einer vollen Überraschung zu verdienen.

#### F ü n f t e F r o n t e.

### Der Gürtel der Friedensgöttinn.

Diese Fronte ist eine überaus prächtige aus 44. beträchtlich großen beweglichen Maschinen mit Farbenfeuer künstlich zusammengesetzte brillantirte Zeichnung, die durch die Reichhaltigkeit ihres Feuers und Verschiedenheit der Bewegung einen gewiß sehr reizbaren Anblick darstellen wird.

#### S e c h s t e F r o n t e.

### Das Denkmahl der Vaterlandstreue, oder das Sinnbild sämtlicher zum Schutze des Vaterlandes vereinigten Legionen.

Eine sehr große prächtige Zeichnung im buntesten Farbenfeuer stellet das Denkmahl dieser unvergeßlichen Vaterlandstreue durch besonders angebrachte und gut gewählte Sinnbilder vor, wobei sich das Mittel dadurch besonders auszeichnen wird, daß es als der Punkt der konzentrirten Vaterlandstreue in eine ausnehmende Pracht übergeht, und durch den Ruf der Göttinn Fama diese unerschütterliche Grundfeste des Vaterlandes der Nachwelt verkündigen läßt. Hierauf folget die

## H a u p t - D e f o r a t i o n.

### V I V A T!



7. N. 32-115.

### Die alles erquickende Frühlings-Sonne scheint uns wider im Frieden!

Da ich meine diesjährigen Feuerwerkunterhaltungen mit gegenwärtiger Dekoration beginne, und sie mir also zur Aneupfehlung des künftigen Wohlwollens eines verehrungswürdigen Publikums dienen soll, so hab ich alles dieser Absicht zu entsprechen, um so mehr angewandt, als ich ohne rühmend zu seyn, versichern kann, daß die Zeichnung von einer ganz besonders sehenswürdigen Art sey, und der perspektivische Prospekt eine der reizendsten Nachahmungen aus dem Reiche der Flora darstellen werde, wobei noch überdies eine ausnehmend große, hoch in der Luft schwebende, ihrer Neuheit wegen vorzüglich sehenswürdige Sonne durch ihre Schönheit und weit verbreitenden Schimmer das Ganze um so mehr verherrlichen, und mir das ungetheilte Zeugniß erwerben wird, daß die Ausführung eben so sehr der versprochenen Pracht und Schönheit als dem ihr gegebenen Titel im vollen Maaße entspreche.

Während Umlegung der Frontengerüste wird in großer Menge mit allen Gattungen der Luftstücke wo unter sich mehrere als besonders sehenswürdig auszeichnen werden, abgewechselt werden.

Den vollständigen Beschluß macht eine dem Gegenstand dieser Ausführung angemessene Kanonade.

---

Der Damm am Augarten bleibt wie gewöhnlich geschlossen.

Auf Allerhöchsten Befehl gelten die Retour-Billete bis Schlag 7 Uhr, und ist später keine Rückzahlung mehr dafür zu leisten.

---

Beym Eintritt zahlt jede Person mit Ausnahme der Vorreiter und Kutscher	20 fr.
Auf der ersten Gallerie 1 fl. Auf der zweyten	20 fr.

Kinder bis neun Jahre, wenn jemand Erwachsener mit ihnen geht, sind sowohl bey dem Eintritt, als auf der Gallerie frey. Im Prater wird nach Erforderniß gewis ausgiebig ausgesprizet werden.

Um sich bey der Kasse nicht lang aufzuhalten, sind zu größerer Bequemlichkeit sowohl Eintritts- als Gallerie-Billete zu bekommen, im Kollekturgewölbe des Hrn. Mahlknecht auf dem Peter neben dem v. Tratnerischen Hause No. 644. und in dem Kollekturgewölbe des Herrn Eglseer in der Kärtnerstraße im v. Sterneggischen Hause No. 1113. gegenüber dem Gasthose zum wilden Mann.

Nachricht. Wenn jemand zur Landunterhaltung sich kleiner, und auch größerer Feuerwerke zu bedienen belieben tragen solle, so sind solche in meinen Laboratorio theils alsogleich zu haben, theils zu bestellen gegen billige Zahlung.

Kaspar Stuer,

K. K. privil. Kunst- und Luftfeuerwerker im Prater.

X

Heute, (wenn es die Witterung zuläßt,) werde ich die Ehre haben,  
mein dießjähriges zweytes Kunst - Feuerwerk abzubrennen,

unter dem Titel:

D e s

J. N. 32115.

## alten Roms vorzügliche Denkmähler,

o d e r

### M. Aureli und L. Verri, Triumphall = Denkmahl.

Die von den alten Römern der Nachwelt hinterlassene so vielfältige Denkmähler sind viel zu merkwürdig und Interessant, als das ich mit Zuversicht nicht glauben sollte, es werde einem hochansehnlichsten und verehrungswürdigen Publikum Wiens zu besonderen Wohlgefallen gereichen, wenn statt blossen Ideal - Vorstellungen, zuweilen auch mit ächten Gemälden der vorzüglich Merkwürdigen, als auch in der Schönheit und Pracht sehenswürdigen Alterthümern in der mahlerischen Feuerwerks - Kunst abgewechselt würde.

In dieser Voraussetzung habe ich zum Stoffe meines gegenwärtigen Feuerwerks zu den drey Zeichnungs - Fronten sowohl, als auch zu der Hauptdekoration selbst lauter solche Gegenstände gewählt, die ihrer Pracht, Kunst und Gegenstandes - Würde, schon zu den ältesten Zeiten merkwürdig waren, und eben dieser Sehenswürdigkeit halber als besondere Kunststücke allgemein geschätzt werden.

Da dieser Kunststücke echte Zeichnungen im Kleinen schon von jedermann mit Vergnügen gesehen und bewundert werden, so schmeichle ich mir um so mehr Verdienst durch deren Vorstellung im Feuerwerk zu verdienen, da ich solche in der Natur fast gleichen Größe mit aller Pünktlichkeit dem Zuschauer darstelle, und selbe gleichsam an Ort und Stelle versee, wo diese alten Seltenheiten der menschlichen Kunst zu sehen sind.

Der Gnade und des Wohlwollens des verehrtesten Publikums mich immer würdiger zu machen, sparte ich bey Bearbeitung des gegenwärtigen Feuerwerks weder Mühe noch Kosten, und bin daher überzeugt auch dießmahl den schon so oft genossenen ungetheilten Beyfall, und das für mich schmeichelhafte Zeugniß zu erringen, das dieß Feuerwerk zur allgemeinen Zufriedenheit eben so schön, als prachtvoll und sehenswertig ausgefallen sey.

Ohne mich in weitwendige und eben dadurch langweilig werdende Beschreibung der vorkommenden Vorstellungen einzulassen, will ich nur in Kürze melden, daß dieß prächtige Feuerwerk aus folgenden Stücken bestehen werde.

E r s t e F r o n t e.

#### Das schießende Ball = Spiel.

Eine aus 13 Maschinen im ledigen reinen Funkenfeuer sich herum wirbelnde Fronte wird einen angenehmen Anblick, und dem Auge verschiedene überraschende Zeichnungs - Täuschungen darstellen.

Z w e y t e F r o n t e.

#### Das heilige Opfer der Römer.

Bey außerordentlichen Gelegenheiten pflegten die ältesten Römer den Gott Jupiter in einem eigends darzu mit prächtigen Kolonnaden erbauten Circo unter freyen Himmel ihr Opfer mittelst Schlachtung eines Opfer - Stieres, und nachheriger gänzlicher Verbrennung desselben entweder ihren tiefsten Dank zu bezeigen, oder im Nothfalle dessen Hilf und Gnade zu ersehen.

Die echte Vorstellung dieses Zirkus ist der Gegenstand dieser Vorstellung, die um so sehenswertiger seyn wird, weil auch dabey die vollständige Verbrennung des Opfer - Stieres, und die mystische Erscheinung des Gott Jupiters um so überraschender zu sehen seyn wird, da hoch in der Luft öftere auseinander fahrende Donner - Keile die gütige Aufnahme dieses Opfers verkünden werden.

D r i t t e F r o n t e.

#### Das Hals und Kopfgeschmeide der alten Römer.

Diese sehr schöne Zeichnung bestehet aus ledigen Funkenfeuer, und wird daher um so mehr Bewunderung erregen, als schwer es ist, durch bloßes Kartuschfeuer etwas so niedrig Schönes in der Zeichnung hervor zu bringen.

V i e r t e F r o n t e.

#### Das Denkmahl der Kronen.

In dem berühmten Capitolio zu Rom, war auch ein besonderes Denkmahl errichtet, auf welchen die sieben Kronen zu sehen waren, mit denen die Bürger Roms bey verschiede-



nen Gattungen der Auszeichnung für geleistete besondere Helden oder bürgerliche Thaten geordnet zu werden pflegten; als: 1. die Lorber-Kronen. 2. Strahlen-Krone u. 3. Schiff-Kronen. 4. Mauer-Kronen. 5. Lager-Kronen. 6. Belagerungs-Kronen, und 7. die Bürger-Kronen.

Die echte Vorstellung dieses in seinem Bau sehr schönen Denkmahles wird sich dem Auge um so reizender darstellen, weil solches mitten in einem angenehmen Zypressen-Walde mit untermengten Opfer-Tischen einen überraschenden Prospekt machen wird.

#### F ü n f t e F r o n t e.

### D a s w ü r b l e n d e F u n k e n f e u e r.

Eine aus 7 sehr großen Feuermaschinen zusammengesetzte Fronte wird sich zu allgemeinen Überraschung durch ihre öftere unerwartete Veränderung auszeichnen.

#### S e c h s t e F r o n t e.

### D e s K ö n i g H i e r o P r a c h t - S c h i f f.

Hiero König von Syrakus in Sizilien ließ durch den Weltberühmten Archimedes ein besonderes Pracht-Schiff erbauen, wovon die alten Schriftsteller Wunderdinge erzählen, besonders lieferte hierüber Athanasius eine ausführliche Beschreibung, zufolge welcher an dessen Bau drey hundert Werkleute ein ganzes Jahr hindurch gearbeitet haben sollen.

Dieses Schiff war ein ganzes schwimmendes Schloß, und ist so groß ausgefallen, daß es in keinen Hafen des Königs Hiero einlaufen konnte, weswegen auch Hiero dieses Wunder-Schiff seinem Freunde dem König in Egypten Ptolomäus Philadelphus schenkte, weil solcher geräumigere Häfen zu dessen Unterbringung hatte.

Es wird daher dieses Pracht-Schiff nach der weitläufigen Beschreibung des Athanasius gezeichnet, in seiner vollen Größe und majestätischen Pracht sich darstellen, wie es in dem Ägyptischen Hafen vor Auler liegt, so lebenswürdig auch dieses Wunder-Schiff schon für sich allein ist, so wird doch diese Fronte an ihrer Lebenswürdigkeit noch um so mehr gewinnen, da sich mit demselben zugleich die reizende Ansicht eines der schönsten Seehäfen verbindet, in welchen mehrere Schiffe kleinerer Gattung in beständigem Hin- und Wiederfahren, das Ganze beleben, und eine der merkwürdigsten Landschaften sich darstellen wird.

Hierauf folgt

### D i e H a u p t d e k o r a t i o n.

#### M. Aureli und L. Berri, Triumphall-Denkmal.

Nach siegreich geendeten Parthischen Krieg, wurde den beyden Siegern M. Aurelio und L. Berri dieses weltberühmte Denkmal errichtet: Dieses prangt mit allen seinen Hieroglyphen-Verzierungen auf einen perspektivischen Vorgrund mit den kolossaischen Statuen des Aureli und Berri zu Pferd verbunden.

Den Triumphall-Platz umgeben Prachtgebäude von Kolonnaden, und bilden auch durch eines der schönsten Perspektiven, wodurch das majestätische Ansehen dieses berühmten Alterthums um so reizender in die Augen fallen, und den wertheften Zuschauern den ungetheilten Beyfall ablocken wird.

Während Umlegung der Fronten - Gerüste aber wird mit allen Gattungen von Luststücken abgewechselt werden.

Den vollen Beschuß wird eine ganz besondere Kanonade machen.

In Ansehung der Retour und Versicherungs-Billets hat es bey der nämlichen Ordnung, wie im letzten Feuerwerk sein verbleiben.

#### A n m e r k u n g.

Es hat sich schon bey mehreren Feuerwerken der Umstand geäußert, daß Uebelgestante, anser dem Prater Partheyen Feuerwerks-Versicherungs-Billets mit dem Vorwande verkauften, daß mit diesen in das Feuerwerk puffirt werden könne; da nun der eingeführten und hohen Orts genehmigten Anordnung gemäß, diese ledige Versicherungs-Billete, ohne dabey habenden Kaffe-Billete, keinen Eintritt in das Feuerwerk verschaffen, so wird hiemit jedermann gewarnt, sich durch Erlangung derley ledigen Versicherungs-Billets nicht überdortheilen zu lassen, weil jedes Versicherungs-Billet, wenn kein Kaffe-Billet dabey ist, bey dem Eintritt in das Feuerwerk zurück gewiesen wird.

Beym Eintritt zahlt die Person mit Ausnahme der Vorreiter und Kutscher . . . 24 Fr.  
Auf der ersten Gallerie . . . . . 1 fl. 12 Fr.  
Auf der zweyten Gallerie . . . . . 24 Fr.  
Kinder bis 9 Jahre, wenn jemand Erwachsener mit ihnen gehet, sind sowohl bey dem Eintritt, als auf der Gallerie frey.

Nach Erforderniß wird in dem Prater ausgiebig aufgespritzt werden.

Zur größerer Bequemlichkeit sind sowohl Eintritts- als Gallerie-Billete zu bekommen. Im Tabakgewölbe zur weißen Schwanne, in der Kärntnerstraße No. 1107. bey Hrn. Anton Spreitzbucker, dann im Tabakgewölbe unter den Zucklauben im Seizerhofe No. 460. bey Hrn. Johann Reitz.

Kaspar Sturmer,

K. K. privil. Kunst- und Luftfeuerwerker im Prater.



Auf allerhöchsten Befehl  
 werde ich Mittwoch den 28<sup>ten</sup> September, wenn es die Witterung zuläßt,  
**ein grosses Feuerwerk**  
 abbrennen.

*J. N. 32. 115*

Jeder Bewohner unserer Monarchie, und vorzüglich jeder Bewohner unserer erhabenen Kaiserstadt, beehrt sich, alles was in seinen Kräften steht, beizutragen, die Anwesenheit der allerhöchsten Verbündeten unsers angebeteten Monarchen zu feyern, auch der Unterzeichnete hält es für seine erste und vorzüglichste Pflicht, zur Verherrlichung dieser schon so lange ersehnten und gewünschten Epoche, das Seinige beizutragen; derselbe hat sich auch daher die ganze Zeit beieifert ein Feuerwerk zu geben, welches so wie die Epoche, einzig in seiner Art seyn soll. Jede Kunst ist aufgeboten, alle Kräfte sind erschöpft, um ein vollendetes Ganzes zu liefern.

Das Feuerwerk selbst besteht aus sechs Fronten und einer Haupt Dekoration.

**Erste Fronte**  
**Blick in die Zukunft.**

Unter der Regide unserer erhabenen Beschützer, ist es nicht zu kühn einen Blick in die Zukunft zu wagen. Das wohlthätige Gestirn, das täglich Leben, Freude und Fruchtbarkeit gewährt, wird die Völker beschützen.

**Zweyte Fronte**  
**die prophetischen Gestirne.**

Diese an Glanz und Diamanten überstrahlende Fronte besteht in einer der prächtigsten Brillanzzeichnungen. Im außerordentlichen Glanze und reinsten Lichte sollen diese Gestirne, wie sie im grauen Alterthume den Nationen und ihren Nachhabern verbürgende Vorboten aller Unternehmungen waren, das künftige Glück von ganz Europa vordedeutend.

**Dritte Fronte**  
**das Höchste des Lebens.**

Einstimmen wird mit mir das verehrte Publikum, wenn sich diese Fronte, eine der prächtigsten Flugzeichnungen entzündet wird. Das was ich im Leben das Höchste nenne, wird gewiß jeden Nidlichen beglücken: es gründet das Glück der Staaten, es führt uns selbst die bessere Ordnung zurück — möge es immer die edlen Herzen unserer erhabensten Fürsten umschlingen

**Vierte Fronte**  
**der Zirkel der Freude.**

Diese besonders feuerreiche Brillanzfronte, worin sich drey prächtige mit allen Fleiß des Collorits und der Zeichnung zusammen gefetzte Feuerkörper befinden, welche mit seltenen Brillanzfiguren besetzt sind, wird durch ihre vereinten Zirkelbewegungen einen sich freuenden Gesellschaftskreis darstellen. Ich darf mir schmeicheln, daß die Herzen meiner edlen Gönner mit einstimmen, und dadurch mir die vollkommenste Belohnung gewähren werden.

**Fünfte Fronte**  
**Europens Völker-Dank.**

Wer drückt die Gefühle aus, welche die Völker den Fürsten für den lang ersehnten Frieden, und eine heitere Aussicht in die Zukunft zollen? Ich habe bey dieser Fronte jede Symbole benutzt, welche bisher von der Kunst zur Bezeichnung der Gefühle des Dankes, der Liebe, und des Ruhmes angenommen wurden, und sie mit einander so verbunden, daß sie einen überraschenden Anblick gewähren werden.

**Sechste Fronte**  
**der Gürtel der Göttin der Eintracht.**

Diese prachtvolle Brillanzfronte stellet das Sinnbild der Eintracht vor, und ich habe alles angewendet, was Schönheit und Glanz hervor bringen kann. Die Zeichnung besteht aus 54 kristallinen beweglichen Maschinen, in deren Mitte das Symbol der Eintracht in vollem Glanze pranget. Um das Auge noch mehr zu ergötzen, gebet die zwey Hundert Schuh lange Fronte im harmonischen Verein in das prächtigste Funkenfeuer über, welches gewiß die größte Überraschung erregen wird.

**Die Hauptdekoration.**

Diese in ihrer Art und Größe noch nie gesehene Feuerwerks Dekoration, wozu das sonst bestehende grosse Gerüst verdoppelt wurde, stellet das Triumph-Monument der erlauchten Befreyer Germaniens und Galliens vor, und besteht in der Hauptsache:

In der Mitte, aus einem grosser prächtvollen Triumph-Portail aus vier grossen vergierten Sieges-Säulen auf Art der trojanischen, und aus zwey grossen Tempeln Germaniens und Galliens. Sowohl zu dem Portail, als zu den Tempeln, fährt eine 100 Fuß breite, 19 Fuß hohe Treppe, welche durch die, mittels Geschütz-Trophäen gebildeten, vier grossen Säulensfüsse unterbrochen ist.

Der Bogen des Triumphportails ist in der innern Richte 25 Fuß breit, und 50

Fuß hoch, und ruhet auf jeder Seite auf vier korinthischen Säulen, deren Gebälke auf jeder Seite des Bogens von einem dreyköpfigen grossen Adler beherrscht ist, der mit ausgebreiteten Flügeln auf einer Kugel ruhend, in den Klauen das mit Lorbern umwundene Schwert, nebst dem Scepter mit dem Oblezweige hält, und das Symbol der glorreichen Vereinigung der verbündeten Fürsten ist.

Der Schluß des Bogens bildet eine Kaiserkrone, welche zugleich den obern Theil eines unter dem Triumphbogen befindlichen Thronbaldachin macht.

Über dem Gestirne des Portails, ist eine grosse Attique, auf deren mittlern Theil ein mit vier Pferden bespannter Siegeswagen steht.

Die Höhe dieses Triumphportails über die bereits erwähnte Haupttreppe ist 108 Fuß.

Zur rechten Seite dieses nun beschriebenen mittlern Haupttheils, steht die grosse Sieges- und Waffentrophäen, ihre Stämme sind mit Lorbeer umwunden, und am untern Theil des Stammes ist ein grosser Lorbeerkrantz welcher sich unter einer Königskrone zusammenschließt.

Jede dieser Säulen — ist mit Inbegriff des Fußes, welcher die Treppe unterbricht, und ihrer Figur, welche sie beherrscht, 111 Fuß hoch.

Auswärts dieser zwey Säulen stehen auf jeder Seite zwey grosse Tempeln mit korinthischen Säulen, Frontons und Kuppeln. Der eine stellet den Tempel Germaniens, und der andere jenen Galliens vor, auf den Zinnen der Kuppeln, steht eine grosse Figur, welche die Fahne frey schwinget.

Im Innern des Tempels Germaniens, sieht man die Germania, welche dankbar auf die hohen Verbündeten deutet, und der Schreibenden Muse der Geschichte, die vollbrachten Großthaten angiebt.

In jenen des Tempels Galliens, steht man einen Genius, welcher für Gallien dankbar auf die hohen Verbündeten deutet.

Diese Tempel sind wie das Ganze, im grossen architektonischen Styl, und haben von oberu Theil der Treppe bis zur Zinne der Kuppel, über welcher noch die Figuren stehen, eine Höhe von 63 Fuß, ohne diese Figuren mitzurechnen.

Den Schluß der ganzen Dekoration bilden wieder zwey große — denen bereits erwähnten — gleiche Säulen, auf welchen Figuren stehen, die den Ruf der errungenen Siege, und des gestifteten glorreichen Friedens, in die Welt mittels Trompetenschall verbreiten.

Diese ganze Dekoration besteht sonach in der Mitte, aus dem grossen Triumph-Portail zwischen zwey Säulen, und auf den Seiten, aus zwey grossen Tempeln, ebenfalls zwischen zwey grossen Säulen.

Am obern Theil der Attique des Triumph-Portails stehen die Worte:

**LIBERATORIBUS AUGUSTIS**

in den Fronten des Tempels, jenes

**GERMANIAE**

und in den links

**GALLIAE**

so wie in der Dekoration überhaupt die Anfangsbuchstaben der Namen aller dieser Souverains, um die Widmung dieser triumphalischen, im größten Style der Architektur entworfenen Dekoration auszudrücken — nämlich, daß sie zu Ehren der erhabenen Befreyer Germaniens und Galliens errichtet wurde.

Während Umlegung der Fronten-Gerüste wird mit den ausgewähltesten Luststücken abgewechselt werden.

Auf hohen Befehl werden die Retour-Billete bey diesem Feuerwerke nicht gestattet.

Beym Eintritt zahlt jede Person mit Ausnahme der Vorreiter und Kutscher	1 fl.
Auf der ersten Gallerie	4 fl.
Auf der zweyten Gallerie	3 fl.
Im geschlossenen Raum welcher mit einem Fußboden belegt ist	2 fl.

Kinder bis 9 Jahre sind frey.

Zur größten Bequemlichkeit sind sowohl Eintritts- als Gallerie- und Parterre-Billets in der Stadt zu bekommen. Im Tobak-Gewölbe des Herrn Reich unter den Luchlauben neben dem Sreizerhofe, und im Collicter-Gewölbe des Herrn Spreihhofer bey der Schwanne in der Kärntnerstraße.

**Kaspar Stumer,**  
 Kaiserl. Königl. privil. Kunst- und Luftfeuerwerker.

Der Anfang ist mit Endigung des Tags.



Seute, wenn es die Witterung zuläßt, werde ich die Ehre haben mein  
dießjähriges fünftes und letztes Feuerwerk

unter dem Titel:

# Halb Scherz, halb Ernst

abzubrennen.



J.N. 32115

Diesem Feuerwerke habe ich den höchsten Glanz und den größten Reichthum des Feuers zu geben mich bemüht, weil ich mit demselben von meinen höchsten und hohen Gönnern für dieses Jahr Abschied zu nehmen gedenke, um in dem künftigen Jahre mit neuen Muth und Kraft ausgerüstet wieder auf den Schauplatz treten zu können.

Indem ich nun meinen werthesten Gönnern meinen innigsten Dank für das mir geschenkte Vertrauen darbringe, so geht meine einzige Bitte nur dahin, einen Künstler auch künftig in seinen kostspieligen und mühsamen Unternehmen zu unterstützen.

Das Feuerwerk besteht aus fünf Fronten und einer Haupt-Decoration, wovon

## Die erste Fronte

Halb oben und unten, und um und um,

aus fixen und beweglichen Brillantfeuer zusammen gesetzt ist. Diese Fronte wird nach mehreren Veränderungen, und durch ihr heftiges Funkenfeuer dem Ganzen vollkommen entsprechend enden.

## Die zweite Fronte.

Die lustige Unterhaltung des Pantalon und Pirotz.

Diese Fronte ist eine der niedlichsten Zeichnungen im schönsten Colloret-Feuer, und stellt einen öffentlichen Belustigungs-Ort vor. Im Mittel dieses Belustigungs-Ortes ist Pantalon und Pirot bey ihren Unterhaltungen in kolossalischer Größe dargestellt. Die Reinheit der Zeichnung, das verschiedene Colloret des Feuers, und die belustigende Unterhaltung des Pantalon und Pirotz werden gewiß das größte Vergnügen verschaffen.

## Die dritte Fronte

besteht aus mehreren unter einander sich bewegenden Feuer-Maschinen im reinsten Brillant, diese Maschinen werden durch ihre raschen und schnellen Bewegungen, und durch ihr heftiges Feuer sich besonders auszeichnen.

## Die vierte Fronte

Arlequin's Zauberbinde.

Diese Fronte wird sich nach und nach entwickeln, wird dann eine prachtvolle Brillant-Fronte bilden, und die schönste Vorbereitung zu der folgenden Fronte machen.

## Die fünfte Fronte.

Arlequin als Schnellfahrer mit einer ganz neuen Treffain.

Es ist bekannt, daß Arlequin von jeher eine Hauptrolle bey den Belustigungen einnimmt, daher habe ich ihn als Schnellfahrer zu dieser Fronte erwählt. Diese Fronte stellt eine mit Laternen beleuchtete Allee vor. Im Mittel derselben ist ein großer Platz, wo sich Arlequin mit der ganz neu verzierten Treffain produziren wird. Die prachtvolle Beleuchtung der Allee, und das verschiedene Colloret der Bäume, die ganz neue Treffain und die schnelle Bewegung des Arlequin werden gewiß die vollkommenste Zufriedenheit erregen.

## Die Hauptdecoration

Die Belagerung und Erstürmung des Forts Dschiminfal in Ostindien.

Der allgemeine Beyfall, den ich bey meinen letzten Feuerwerke, und vorzüglich bey der Belagerung des Forts Dschiminfal einärntete, und der allgemein geäußerte Wunsch diese vollkommen gelungene Belagerung noch einmahl zu sehen, bewogen mich diese wohl sehr kostspielige und mühsame Vorstellung meinen werthesten Gönnern noch einmal auf das prächtvollste darzustellen.

Dieses Fort erhebt sich amphitheatralisch, und ist nach der regelmäßigsten Zeichnung dargestellt. Die Bastionen und Fortifikationen sind aus Quadersteinen nach der neuesten Baukunst erbauet, und gewähren mit den über das Fort hoch empor steigenden Thürmen einen majestätischen Anblick. Diese Hauptdecoration nimmt eine Länge von 450 cur. Schuh ein, und wird mit den englischen Batterien, von welchen das Fort mit dem heftigsten Kanonensfeuer beschossen wird, einen fürchterlichen Anblick gewähren, und gewiß die größte Zufriedenheit auf sich ziehen.

Während Umlegung der Fronten-Gerüste wird mit allen Gattungen von Lustfücken abgewechselt werden.

Den gänzlichen Schluß macht eine prachtvolle Kanonade.

## Kassa-Ordnung.

Jedem der den Prater ohne im Feuerwerk zu bleiben, besuchen will, wird von früh Morgens, jedoch nicht länger als bis 3 Uhr Nachmittag, nebst einem bey den Billetieren wieder abzugebenden Kassa-Billet, auch eine eigne Einsatz-Karte gegen Ertrag des Entre-Geldes eingehändigt, gegen welche Einsatz-Karte, wieder das eingelegte Entre-Geld, bey allen Feuerwerks-Kassen, aber nur jeder einzelnen Person in das besondere zurückbezahlt wird, nach geschenehen Sperrschuß aber, welcher mit Schlag 5 Uhr erfolgt, wird ein dertey Einsatz-Karte nicht mehr eingelöst; übrigens ist aber noch zu bemerken, daß, weil mit diesen Einsatz-Karten bey der Kassa jederzeit auch ein Kassa-Billet mitgegeben wird, durch eine bloße Einsatz-Karte Niemand den Eintritt in das Feuerwerk erhält.

Ubrigens wird jeden der im Feuerwerke zu verbleiben Willens ist, nebst den bey den Billetieren abzugebenden Kassa-Billeten auch eine in Händen zu behaltende Versicherungs-Karte eingehändigt, diese Versicherungs-Karte gilt, wenn wegen plötzlicher am Feuerwerks-Tage eintretender üblen Witterung das Feuerwerk abgesagt werden müßte, auf jenen Tag an welchen das abgesagte Feuerwerk abgebrannt wird, um an diesem Tage bey der Feuerwerks-Kassa, nach Belieben entweder für diese Karte ein Kassa-Entre-Billet einzulösen zu können, oder das Entre-Geld dafür sich zurückzahlen zu lassen. Am Tage des abgesagten Feuerwerkes selbst aber wird zur Hindanhaltung aller Unordnung, und selbst zur Vermeidung der Unbequemlichkeit des Publikums bey keiner Kassa, weder auch in meinem Laboratorium für diese Versicherungs-Karte eine Einlösung geleiistet.

Beym Eintritt zahlt jede Person mit Ausnahme der Vorreiter und Rutscher 1 fl. — fr.  
Auf die erste Gallerie . . . . . 3 fl. — fr.  
Auf die zweite Gallerie . . . . . 1 fl. 30 fr.  
Kinder bis 9 Jahre sind sowohl beim Eintritt als auf der Gallerie, wenn Jemand Erwachsener mit ihnen geht frey.

Im Prater wird nach Erforderniß ausgeprieselt und beleuchtet werden.  
Zur größern Bequemlichkeit sind sowohl Eintritts- als Gallerie-Billetten in der Stadt am Stephansplatz im Koffehaus des Herrn Wentz zu haben.

Kaspar Stuer,  
kaiserl. kbnigl. privil. Kunst- und Luftfeuerwerker.

Der Anfang ist mit Endigung des Tags